



14. Juni 2019

Es gilt das gesprochene Wort.

Tabea Rai

Es gibt sie!

Es gibt Frauen* ohne Eierstöcke oder Gebärmutter. Es gibt Frauen* mit sehr tiefen Stimmen. Es gibt Frauen*, die immer eine Perücke tragen müssen, weil das Testosteron ihnen eine wie bei Männern übliche Glatze beschert hat. Es gibt Frauen*, die sind hoch gewachsen und andere haben sehr breite Schultern und grosse Hände. Es gibt Frauen*, die männliche Berufe gewählt haben und darin die Besten sind. Es ist super, dass es sie gibt, denn sie spiegeln die Vielfalt dessen wieder, was Frau*-Sein ausmacht.

Wir sind nicht «nur» Frauen. Wir sind auch lesbisch, bi, inter, non-binär und oder trans! Und unser Frauen*streik heisst deshalb auch FLINT*Streik.

Wenn wir am Frauen*streik von «Frauen» reden, reden wir über «Frauen* Sternchen», und damit auch über trans Frauen. trans Frauen sind Frauen, ohne wenn und aber.

trans Menschen sind eine besonders diskriminierte Minderheit innerhalb der LGBTIQ-Community, aber auch in feministischen Kreisen. Im schlimmsten Fall wird trans Frauen sogar das Frau-Sein abgesprochen. Auch von Frauen, auch von Feministinnen.

Was wir alle von trans Menschen lernen können: Sie verändern das Bild, das wir von «typischen» Männern oder Frauen haben. Denn was ist schon ein typischer Mann? Was eine typische Frau? Und selbst wenn wir eine bestimmte Vorstellung davon haben: Können wir dem persönlich gerecht werden? Und falls nicht, was bedeutet das?

trans Menschen und insbesondere trans Frauen verändern das Bewusstsein der Gesellschaft für Geschlecht und Geschlechter. Sie tun das, was viele für unverrückbar und unveränderlich halten. Nein, sie ändern nicht ihr Geschlecht, sie passen ihren Körper ihrem Geschlecht an. Dem Geschlecht, das keiner von aussen sieht. Dem Geschlecht, weswegen sie diskriminiert werden. Sind sie Opfer? Nein! Sind sie bedauernswert, wie es uns viele Medien leider immer noch vorführen? Ganz sicher nicht! Sie nehmen sich die Freiheit ihr wahres Geschlecht zu leben und das steht ihnen verdammt noch mal zu!

Nur, genau da grätscht hierzulande, und in den meisten Ländern, der Staat trans Menschen direkt in die Beine. Denn die amtliche Geschlechtsänderung nur aufgrund einer selbstbestimmten Aussage? Das geht hier leider nicht. Stattdessen werden trans Menschen weiter fremdbestimmt und das ist nicht ok.

My body, my rights, das sollte eigentlich auch ganz selbstverständlich für das Thema Trans und Inter gelten ...

Wir leben in einem Land, in dem nicht nur Frauen* nicht gleichberechtigt sind, sondern in einem Land, in dem LGBTIQ-Menschen noch weniger Rechte haben.

Die Schweiz steht auf dem europäischen Ranking in Bezug auf LGBTI*-Rechte auf dem lächerlichen 27. Platz.

Wir warten immer noch auf die «Ehe für Alle»! Schwule und Lesben werden dieses Jahr für den Diskriminierungsschutz kämpfen müssen, und von der Diskriminierung von trans Menschen wird nicht einmal gesprochen!

Queere Frauen sind bis heute in LGBTI*-Medienberichten untervertreten. Mensch liest höchstens von der «Schwulenehe», von «Schwulengesetzen» oder der «Schwulenparade». Von Homosexuellen oder gar Lesben wird selten gesprochen. Von Trans erst recht nicht. Denn wer nicht ins Schema passt, wird unsichtbar gemacht, damit alles schön beim Alten bleibt.

In unserem nationalen Parlament sass noch nie eine als bi, lesbisch oder trans geoutete Politiker*in. Sichtbare Frauen* werden sexualisiert. Wenn sie dann auch noch Frauen* lieben, werden sie erst recht auf ihre Sexualität reduziert – und sexualisiert. So will man uns einschüchtern und zum Schweigen bringen! Aber nicht mit uns.

Wir Frauen* müssen bis heute jeden Tag dafür kämpfen, dass wir nicht nur einfach «mitgemeint» sind. Lesbische und trans Frauen noch viel mehr. Das muss ein Ende finden! Ich möchte deshalb alle Frauen*, dazu ermutigen sich zu zeigen und für sich einzustehen.

Ich wünsche mir nicht nur mehr sichtbare Frauen, sondern auch mehr sichtbare Lesben, inter, nonbinäre und trans Menschen in der Gesellschaft, in den Medien und in der Politik.

Wir müssen für unsere Rechte eintreten und kämpfen. Gemeinsam mit allen Frauen*!